

Horst Oberbeil

Europa

Du hast mich einst entführt
getarnt als weißer Stier
Nackt war ich und schön
so hab ich dir gefallen

In königliches Blau gekleidet
steh ich aufrecht
auf dem Siegeswagen

Wo bist du jetzt
ich brauche dich
Deine Söhne Zeus sind schwer zu zügeln

Jeder zerrt in eine andere Richtung
So werden wir Europa nicht erreichen
auf das wir uns einst eingeschworen haben

Nicht länger kann ich unseren Siegeswagen steuern
wenn die Zügel mir entgleiten
So hilf mir göttlicher Gemahl
dass wir gemeinsam unser Ziel erreichen.

Auf der Flucht

Wir sind die Unerwünschten Ausgegrenzten
Enteignet und vertrieben
Verwundet auf der Flucht

Zurückgewiesen an den Grenzen
irren wir von einem Land zum andern
dem Hunger und der Hitze preisgegeben

Für uns gibt's weder Ziel noch Zukunft
Alles haben wir verloren
Unsere Sprache kann man uns nicht nehmen.

Treibgut

Ein Boot treibt im Meer
von gleißender Sonne gepeinigt

Nachts umarmen sich betende Blumen
dürsten und welken dahin

An Europas Küsten gestrandet
Da Boot war leer.

Die Lösung

Keine Flüchtlinge mehr
an Deutschlands Grenzen
Der Deal hat sich gelohnt

Das Meer nimmt sie auf
Wer untergeht
macht keine Probleme

Die Überlebenden stranden
an Italiens Küsten
weit genug entfernt
den Wahlkampf zu behindern.

Ein Boot läuft aus
mit dir an Bord
kehrt nicht zurück
kommt es je an?

In einer Höllennacht
wird es versinken
noch eh ein Stein
deinen Namen trägt.